



Für Bildung begeistern! Fördern, Fordern, Forschen Huml: „Wir erhöhen die Ausgaben für Bildung deutlich.“

„Lernen – keine Lust, langweilig!“ Solche Antworten haben fast alle Eltern schon von ihren Kindern gehört. „Wir wollen das ändern. Wir wollen die Schüler in Bayern noch mehr für Bildung begeistern“, berichtet die regionale Landtagsabgeordnete Staatsministerin Melanie Huml.

Deshalb haben Staatsregierung und CSU-Fraktion ein neues Bildungspaket geschnürt und lassen sich das auch einiges kosten. „Im nächsten Jahr steigen unsere Bildungsausgaben um rund 700 Millionen Euro“, berichtet Huml. Ein Schwerpunkt: die Personalausgaben. Bis 2025 sind über 2.000 neue Stellen für die Schulen geplant.

„Unser Fokus liegt auf der gezielten Förderung jedes einzelnen Kindes, seinen Begabungen und seinem Lerntempo entsprechend und das von Anfang an, also schon in der KiTa“, betont Melanie Huml, selbst Mutter von zwei kleinen Söhnen.

Frühkindliche Bildung

- Kindertageseinrichtungen bedarfsgerecht ausbauen
- in Qualität und gut ausgebildetes Personal investieren



Zum Jubiläum 20 Jahre Kindergarten „Regenbogen“ in Oberhaid gratulierte auch die Landtagsabgeordnete der Region Staatsministerin Melanie Huml.

Inklusion und Förderschulen

- zusätzliche 250 Personalstellen für die Förderschulen und Fortführung der Inklusionsstellen
- Ausbau der Lehrstühle für Sonderpädagogik an den Universitäten

Grund-, Mittel- und Realschulen

- mehr Lehrer für Grund- und Mittelschulen sowie für die Realschulen: 150 neue Stellen bis 2019

Fördern und Forschen

- Förderangebote für begabte Kinder an allen Schularten, von der Grundschule bis zum Gymnasium

Bildungspaket Bayern

Der Freistaat erhöht die Ausgaben für Bildung auf 19,6 Milliarden Euro. Jeder dritte Euro des Haushalts fließt in die Bildung. Mehr Informationen: www.melanie-huml.de

Zukunftsinitiative Berufliche Bildung

- mehr Lehrer an beruflichen Schulen: 100 Stellen bis 2019
- 15 Millionen Euro allein im nächsten Jahr für Exzellenzzentren (Industrie 4.0) und für Investitionen in Aus- und Weiterbildungseinrichtungen
- 17 Millionen Euro jährlich für die Erhöhung des Meisterbonus auf 1.500 Euro



„Die Berufsschulen leisten auch zur Integration junger Zuwanderer einen wichtigen Beitrag“, lobt Staatsministerin Huml und Staatssekretär Sibler beim Besuch der BS III in Bamberg.

Gymnasium der Zukunft

Ein Kernpunkt des Bildungspakets ist das Konzept für Bayerns Gymnasien. Mehr Qualität, mehr Zeit und mehr Individualität sollen im neunjährigen Gymnasium ab nächstem Schuljahr verwirklicht werden.

„Wie können wir die Qualität weiter steigern? Das war unsere wichtigste Frage und Hauptgrund für die Rückkehr zum G 9“, berichtet Melanie Huml. Gleichzeitig kamen alle Fächer auf den Prüfstand.

Nun steht fest: Die Schüler bekommen besonders in den Kernfächern mehr Zeit zum Lernen, aber auch wichtige Themen wie Digitalisierung und politische Bildung werden verstärkt unterrichtet. Außerdem soll es in der Unter- und Mittelstufe weniger Nachmittagsunterricht geben.

Schüler, die schon nach zwölf Jahren ihr Abitur machen oder ein Jahr ins Ausland gehen möchten, erhalten Zusatzstunden in der 9. und 10. Jahrgangsstufe.



Bamberg's Clavius-Gymnasium ist für über 32 Millionen Euro erweitert und modernisiert worden. Die Einweihung feierten Schulleiter Funk, Bürgermeister Dr. Lange, Staatsministerin Huml und Landrat Kalb mit Schülern und Lehrern.

Ausgabe Dezember 2017

Grüß Gott!

Auf ein zu Ende gehendes Jahr zurück zu blicken und dabei Sorge um die künftige Entwicklung in unserem Land zu empfinden – das ist neu für mich.

Mit populistischen Parolen Ängste schüren, ohne echte Konzepte vorzulegen, das entspricht nicht meinem Verständnis von politischer Verantwortung. Allerdings dürfen wir die Ergebnisse der Bundestagswahl nicht als einmaligen Denkkzettel abtun. Vielmehr müssen wir den Herausforderungen aktiv begegnen – mit zukunftsfähigen Konzepten für Rente und Pflege, zur Armutsbekämpfung, Steuern und einigem mehr. Patentlösungen gibt es leider nicht, doch werde ich mich dafür einsetzen, dass wir die Aufgaben zügig anpacken.

Als Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin konnte ich in diesem Jahr entscheidende Weichen stellen. Ein Beispiel ist die „Landarztquote“ für Medizinstudenten, um dem drohenden Ärztemangel im ländlichen Raum zu begegnen. Die neue „Vereinigung der Pflegenden in Bayern“ wird als starke Interessenvertretung auch dazu beitragen, mehr junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern.

Auch als Landtagsabgeordnete der Region Bamberg konnte ich dieses Jahr einiges bewegen. Die Förderung des Breitbandausbaus im Landkreis und der Ausbau von Universität, Klinikum und IT-Zentren sind nur einige Beispiele.

Besonders intensiv haben wir uns im Landtag dieses Jahr mit dem Thema Bildung befasst. Mehr darüber erfahren Sie im Hauptartikel dieser InfoMax-Ausgabe.

Liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Vertrauen bedanke ich mich herzlich.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich frohe, gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2018.

Herzlich

Melanie Huml

Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg
Telefon: (0951) 96 43 97 43
eMail: mdl@melanie-huml.de
Social Media: www.facebook.com/melanie.huml
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)



BILD DES MONATS



Ein Tag der Freude: Das Theresianum ist gerettet. Die Caritas-Schulen Würzburg übernehmen die Trägerschaft für Bambergs Spätberufenen-Gymnasium. „Nicht jeder Schüler geht den geraden Weg, deshalb ist diese Schulform so wichtig“, betont die Bamberger Landtagsabgeordnete Staatsministerin Melanie Huml. Sie hatte sich direkt an den Würzburger Caritasvorsitzenden Domkapitular Clemens Bieber (1. Reihe 2.v.li.) gewandt und für die Übernahme geworben, weil „ich glaube, dass die christlich geprägten Caritas-Schulen auch den besonderen Geist des Theresianums erhalten werden“, so Huml. „Ein kompetenter Nachfolger, der den Wert unserer Schule erkannt hat“, freut sich auch Provinzial Pater Peter Schröder (1. Reihe 2.v.re.). Zur Vertragsunterzeichnung zwischen den Caritas-Schulen Würzburg und dem Orden der Karmeliten, kamen Schüler- und Lehrervertreter ebenso wie weitere Unterstützer aus den politischen Reihen: Bezirkstagspräsident Dr. Denzler und Bürgermeister Dr. Lange. Seitens der Erzdiözese Bamberg nahm Generalvikar Msgr. Kestel an der Feierstunde teil.

Sicherheit ausgebaut

Mit einem ganzen Paket an Maßnahmen will Bayerns Innenminister Joachim Herrmann die Sicherheit im Umfeld der Aufnahmeeinrichtung AEO und in der Bamberger Innenstadt erhöhen.

Gezielte Schwerpunkteinsätze vor Ort, 20 zusätzliche Polizeibeamte aus anderen oberfränkischen Einsatzzügen, plus ggf. die Unterstützung der Bereitschaftspolizei und mehr Personal bei der Sicherheitswacht – damit reagiert der Freistaat Bayern auf den Anstieg der Straftaten durch Zuwanderer.

Staatsministerin Melanie Huml zeigte sich erleichtert: „Die Zuteilung weiterer Polizeibeamter halte ich für äußerst wichtig, um die Sicherheit der Bürger zu erhöhen und die einzelnen Beamten zu entlasten.“



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und die Bamberger Landtagsabgeordnete Staatsministerin Melanie Huml besprechen das Sicherheitspaket.

Engagement gewürdigt



Staatsministerin Melanie Huml hat engagierte Bürger aus der Region ausgezeichnet.

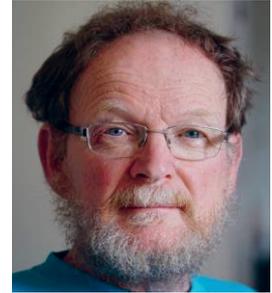
„Sie engagieren sich für die Allgemeinheit. Sie zeichnen sich durch besondere Fürsorge und Mitmenschlichkeit aus. Sie packen mit an, damit die Welt ein Stückchen besser wird“, würdigt Staatsministerin Melanie Huml die Leistung mehrerer Bürger aus der Region.

Das Bundesverdienstkreuz am Bande überreichte Huml an Josef Leicht aus Dörfleins, für seine Verdienste als verantwortungsbewusster Unternehmer und sein ehrenamtliches Wirken im wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich.

Mit dem Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten wurden u.a. Konrad Göller aus Bamberg, Dagmar Stumpf aus Bischberg und Georg Ensner aus Hirschaid ausgezeichnet. Zur Feierstunde kam auch Landrat Johann Kalb.

Gastkommentar

Pfarrer Ulrich Rauh
ev.-luth. Kirchengemeinde Walsdorf



Liebe Leserinnen und Leser!

„Vom Himmel hoch, da komme ich her“, so lautet ein bekanntes Weihnachtslied. Es ist schon fast 500 Jahre alt. Martin Luther hat es für seine Kinder 1535 geschrieben. Von ihm stammt auch die Melodie. Er wollte seinen Kindern die frohe Botschaft der Weihnachtsgeschichte in einfachen Versen nahebringen. Geht es doch um das, was Gott für uns Menschen getan hat und was Jesus für uns bedeutet.

Es ist ja auch eine schöne Geschichte: Jesus wird geboren im Stall von Bethlehem. Auch wenn uns das idyllisch anmutet, bleibt die Weihnachtsgeschichte doch eine Begegnung mit der Wirklichkeit der Welt:

Da wird Maria schwanger und Josef ist nicht der Vater. In Bethlehem werden sie als Fremde überall abgewiesen: Wer will schon die beiden haben? Sollen sie doch bleiben, wo sie wollen oder wieder dorthin zurück, wo sie hergekommen sind.

In einem Stall oder in einer Höhle finden sie Unterschlupf. Jesus wird in unwirtlicher Umgebung unter hygienisch katastrophalen Bedingungen geboren, wie so viele Kinder in der Welt.

Maria und Josef sind völlig auf sich alleine gestellt. Keiner hilft. Nur ein paar Menschen von geringem Ansehen, Hirten, die gerade in der Gegend sind, kommen vorbei.

Später kommen dann noch ein paar Gelehrte (keine Könige!). Der einzige König in der Weihnachtsgeschichte ist für den grausamen Kindermord in Bethlehem verantwortlich, so dass die kleine Familie als Flüchtlinge in Ägypten Asyl beantragen muss, wo es zum Glück keine Obergrenze gab.

Das ist keine idyllische, aber eine schöne Geschichte.

Eine gesegnete Zeit